



WESTSTEIERMARK

## Schüler als Abfallexperten

Auszeichnungen für die Neue Mittelschule Deutschlandsberg 2 und die NMS Schwanberg. Der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg vergab zwei Nachhaltigkeitsregale an die beiden „Umwelt-Werkstatt-Schulen“. Die 4c-Klasse der NMS Deutschlandsberg beschäftigte sich mit dem Thema Plastikmüll. Die zweiten Klassen aus Schwanberg bastelten u.a. Stoffsackerl und Mülltrennsysteme.

Graz sowie Spielfeld. Und die Bestrebungen, die A9 zu vereiteln. Im Februar 2018 forderten südsteirische VP-Bürgermeister einen dreispurigen Ausbau zwischen Graz und der Grenze. „Schon jetzt ist die A9 zu Spitzenzeiten zu 100 Prozent ausgelastet“, erklärte Langs Ortschef Joachim Schnabel. „Mit dem Ausbau des Cargo Centers in Werndorf, dem Bau des Magna-Lackierwerks in Slowenien und der Inbetriebnahme der Koralmbahn wird sich das verstärken.“

An einem Ausbau der A9 wird getüftelt: „Derzeit wird ein Einreichprojekt erarbeitet“, weiß Mocnik. Was es braucht, ist ein Okay des Ministeriums. Erst danach könnte mit der Detailplanung begonnen werden. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist nötig. In einem ersten

Schritt könnte jeweils eine dritte Fahrspur zwischen Graz-West und Wildon errichtet werden. Baubeginn: Frühestens 2025. Kosten aus heutiger Sicht: „Mehr als 50 Millionen Euro.“ Der Teilabschnitt von Wildon bis Leibnitz sei wesentlich aufwendiger. Da müssten sogar Brücken abgerissen werden.

Zurück in die Gegenwart: „Zu Spitzenzeiten ist einiges los. Und wenn sich der Verkehr weiter so entwickelt wie zuletzt, muss man mit Staus in der Früh und am Abend rechnen“, erklärt Wolfgang Fehleisen, Leiter der Baubezirksleitung Südweststeiermark. Dies würde aber auch mit einer dritten Autobahnspur nicht besser.

Bei Verkehrsknotenpunkten wie den Auf- und Abfahrten bei Lebring und Leibnitz sei es schwierig, den Verkehr zu Stoß-

zeiten schnell wegzubringen. Die Folge: Rückstaus auf der Autobahn, zähflüssige Kolonnen bei den Zufahrten.

Deshalb wird daran gedacht, eine Art Straßen-Bypass von der A9 zum Kreisverkehr beim Baumarkt Obi und der Firma Red Zac in Gralla zu errichten. Und es gibt Visionen, im Süden Grallas eine neue Anschlussstelle zu bauen. Es gibt vier Varianten. Fehleisen ist aber kritisch: „Die Kosten-Nutzen-Rechnung ist bei allen sehr schlecht.“

Nicht zuletzt deshalb appelliert er, den öffentlichen Verkehr auszubauen und diesen auch zu nutzen. „Es ist nicht lustig, wenn man im Stau steht. Man muss die Leute dazu bringen, auf Öffis umzusteigen, mit dem Rad zu fahren oder zu Fuß zu gehen.“

KOMMENTAR



Thomas Wieser  
thomaswieser@kleinezeitung.at

## Eine einfache Rechnung

Laut Prognosen der Landesstatistik, erstellt im Jahr 2015, sollte der Bezirk Leibnitz Anfang 2020 81.225 Einwohnerinnen und Einwohner haben. Tatsächlich waren es am 1. Jänner 2019 bereits 82.484 Personen - das sind um 2000 mehr als noch vier Jahre davor. Der Bezirk Leibnitz wächst also stärker als geplant. Mit allen positiven Folgen. Und mit negativen - etwa der Zunahme des Individualverkehrs. Mehr Menschen, mehr Autos, die Rechnung ist simpel.

Schon jetzt geht es zu Stoßzeiten auf der A9 Richtung Graz und bei Zubringerstraßen zäh voran. Weniger wird der Verkehr nicht. Befeuert wird dies durch die Ansiedlung von Betrieben entlang der Autobahn.

Was tun? Fahrgemeinschaften, Homeoffice, ein verstärktes Umsteigen auf die Öffis - in der Theorie klingt vieles erfolgversprechend und logisch. In der Praxis gibt es dann aber Hürden. Und leider auch viel Lebenszeit, die beim Staustehen verloren geht.

## Einige Straßensanierungen in der Region

**A 9:** Bis Oktober wird das Autobahnstück zwischen Vogau und Leibnitz saniert. Die Betondecke wurde komplett abgetragen. Gesamtkosten: Rund 26 Millionen Euro.

**A 9:** Die Anschlussstellen Wildon und Lebring könnten saniert

werden. Demnächst soll eine fixe Entscheidung getroffen werden. Fest steht: Bis Ende der Sommerferien muss die Sanierung fertig sein. Rund 1,9 Millionen Euro.

**B 74:** Sanierung des Ortszentrums St. Martin um 600.000 Euro.

**L 314:** Sanierung auf 1,9 Kilometern bis St. Stefan (500.000 Euro).

**L 619:** Sanierung auf 2,6 Kilometern (300.000 Euro) bei Trahütten.

**L 643:** Sanierung bei Frauental (600.000 Euro).

**L 663:** Sanierung Teilstück Rohrberragnitz (350.000 Euro).

MEIN VURTEIL

**FRÜHSTÜCKEN  
ZUM HALBEN  
PREIS**

Mit dem **KLEINE ZEITUNG  
GÜTEN-MORGEN-PASS**

Erhältlich in  
allen Kleine Zeitung  
Büros und unter  
shop.kleinezeitung.at

